

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln
SPD-Fraktion in der BV Innenstadt

An den
Vorsitzenden des
Verkehrsausschusses
Herrn Andreas Wolter

An den stellvertretenden Vorsitzenden
des Stadtentwicklungsausschusses
Herrn Michael Frenzel

An Herrn Bezirksbürgermeister
Andreas Hupke

An Herrn Bürgeramtsleiter
Dr. Ulrich Höver

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 16.01.2017

AN/0043/2017

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Verkehrsausschuss	31.01.2017
Stadtentwicklungsausschuss	09.02.2017
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	09.02.2017

Umgestaltung des Ebertplatzes

Sehr geehrter Herr Wolter,
sehr geehrter Herr Frenzel,
sehr geehrter Herr Hupke,
sehr geehrter Herr Dr. Höver,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,

wir bitten Sie, folgende Anfrage in die Tagesordnungen der Sitzung des Verkehrsausschusses am 31.01.2017 und der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses sowie der Bezirksvertretung 1 (Innenstadt) am 09.02.2017 aufzunehmen:

Am 13.10.2011 hat der Verkehrsausschuss der Stadt Köln die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, inwieweit der Bau einer Tiefgarage unterhalb des Ebertplatzes zur Lösung des Parkdrucks im Quartier sinnvoll sein kann. Darüber hinaus wurde die Verwaltung gebeten, weitere Varianten vorzuschlagen, die geeignet sind, eine Quartiersgarage in relativer Nähe zum Ebertplatz mit Blick auf Investitionskosten und mögliche Mieteinnahmen zu verwirklichen.

Aktuell ist der Ebertplatz ein Angstraum und stadtweit bekannter Brennpunkt im Bereich der Drogenkriminalität, der dringend einer Umgestaltung bedarf. Die Entscheidung darüber, ob der Bau einer Tiefgarage eine Lösung für den Ebertplatz sein kann oder ob der Parkdruck besser durch Quartiersgaragen im unmittelbaren Umfeld zu lösen ist, ist aber zwingende Voraussetzung für die Entscheidung über die ganzheitliche Umgestaltung des Ebertplatzes sowie die Neugestaltung der Ringe im Sinne des Masterplans und des Umgangs mit den in ihrer Standsicherheit gefährdeten Platanen am Hansaring.

Zuletzt war der Lokalpresse im Oktober 2015 zu entnehmen, die Machbarkeitsstudie bezüglich der Tiefgarage am Ebertplatz komme zu dem vorläufigen Ergebnis, dass maximal 222 Parkplätze geschaffen werden könnten und dafür mit Kosten i.H.v. rund 16 Millionen Euro zu rechnen sei. Die damals kursierenden Varianten mit Baukosten von 55.000 bis 75.000 Euro pro Stellplatz könnten jedoch nur mit Luxusmieten finanziert werden und sind demnach aus Sicht der SPD-Fraktion keine Lösung für die Menschen im Veedel.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Seit wann liegen der Verwaltung die endgültigen Ergebnisse der Machbarkeitsstudie bezüglich der Tiefgarage vor? Wann werden die Ergebnisse den politischen Gremien zur Beratung vorgelegt?
2. Inwieweit kann die Verwaltung die in der Lokalpresse im Oktober 2015 genannten Kosten bestätigen? Wie hoch werden die Investitionskosten pro Parkplatz laut der vorliegenden Machbarkeitsstudie je nach Dimension der Tiefgarage beziffert?
3. Wie stellt sich der Sachstand bezüglich einer Quartiersgarage in relativer Nähe zum Ebertplatz – z.B. an der Turiner Straße – dar? Welche Varianten sind denkbar und welche innovativen Parkraumkonzepte könnten zu einer signifikanten Entlastung des Quartiers vom Park- und Parksuchverkehr führen?
4. Wie stellt sich aus Sicht der Verwaltung der Zeithorizont zur Umgestaltung des Ebertplatzes und der Ringe dar?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke
Fraktionsgeschäftsführerin SPD-Ratsfraktion

gez. Dr. Regina Börschel
SPD-Fraktionsvorsitzende in
der BV Innenstadt